

## KOMMAREGEL 14

### ÜBUNGSTEXT

#### Lösung:

Ende des 19. Jahrhunderts gab es im deutschen Solingen bereits grosse und bis heute existierende Messermanufakturen, wohingegen die Schweiz wirtschaftlich und industriell noch wenig entwickelt war.

Der Schweizer Messerschmied Karl Elsener gründete 1884, nachdem er seine Gesellenzeit in Paris und in Süddeutschland verbracht hatte, in Ibach eine Messerschmiedewerkstatt. 1891 wurde, ausgehend von seiner Initiative, der Verband Schweizerischer Messerschmied-Meister (VSM) gegründet. Karl Elsener und seine Berufskollegen belieferten daraufhin die Schweizer Armee erstmals mit Soldatenmessern.

Dieses Messer sollte als Hilfsmittel beim Essen geeignet sein und gleichzeitig Werkzeuge zur Wartung von Gewehren bereitstellen. Viele seiner Kollegen gaben allerdings im darauffolgenden Jahr auf, da der Betrieb im deutschen Solingen seine Messer kostengünstiger herstellen konnte. Dadurch blieb Karl Elsener als einziger übrig, und auch noch mit grossen Verlusten. Unter Mithilfe seiner Verwandten gelang es ihm, eine Nachlassstundung zu erreichen und somit den drohenden Konkurs abzuwenden. Durch den grossen Erfolg des Offiziers- und Sportmessers, das er als leichteren, funktionelleren Nachfolger des Soldatenmessers entwickelte, konnte er später freiwillig alle Nachlassgläubiger entschädigen.

Am 12. Juni 1897 wurde das Schweizer Offiziers- und Sportmesser gesetzlich geschützt. Dieses Modell wurde später als Original Swiss Army Knife rund um den Erdball bekannt. Obwohl dieses Offiziersmesser im Gegensatz zu seinem Vorgänger nicht zu einem offiziellen Rüstungsgegenstand der Schweizer Armee wurde, sollte es später seiner Firma zum internationalen Durchbruch verhelfen. Das Swiss Army Knife,



# KOMMAREGELN

wie es ebenfalls genannt wird, wurde stets weiterentwickelt und ist mittlerweile in über 100 Ausführungen erhältlich. Nach dem Tod seiner Mutter Victoria wählte Karl Elsener 1909 ihren Vornamen als Fabrikmarke. Der Firmengründer liess 1909 zudem das charakteristische Emblem, bestehend aus Kreuz und Schild, gesetzlich schützen. Heute ist es in über 120 Ländern als Markenzeichen eingetragen, obwohl die Verwendung des Schweizerkreuzes für kommerzielle Zwecke in der Schweiz eigentlich verboten ist.

Mit der Erfindung und zunehmenden Verbreitung von rostfreiem Stahl, der bis heute eine wichtige Rolle bei der Produktion der Messer spielt, wurde 1921 aus der Fabrikmarke Victoria und dem internationalen Kennzeichen INOX für rostfreien Stahl schliesslich die Firmenbezeichnung Victorinox.